

Riesner Tagesblatt

und Anzeiger (Abendblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
Nr. 2.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 1.

Montag, 3. Januar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesner Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokst. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Ausnahme für die Nummer des Anzeigerblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notizen-Beitrag und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Fortbildungskurse für junge Mädchen aus Riesa und Umgegend.

Die Fortbildungskurse für junge Mädchen an den hiesigen städtischen Mädchenschulen gewähren Unterricht in folgenden Fächern.

- Gruppe I: a) Deutscher Aufsatz (besonders Briefstil und Geschäftsaufsatz) 2 Stunden wöchentlich,
b) Lesen mit Erklärung deutscher Dichtungen 1 Stunde,
c) Hauswirtschaftslehre, verbunden mit hauswirtschaftlicher Buchführung, (= Naturkunde mit Rechnen) 2 Stunden,
d) Erziehungs- und Gesundheitslehre (= Menschenkunde) 1 Stunde,
e) Turnen 2 Stunden,
Gruppe II: f) Englischer Elementarunterricht 3 Stunden,
g) Buchführung 2 Stunden,
h) Stenographie 2 Stunden,
i) Zeichnen und Malen 2 Stunden,
k) Bekanntschaft mit der Nähmaschine 3 Stunden,
Gruppe III: l) Französischer Fortbildungsunterricht 4 Stunden,
m) Englischer Fortbildungsunterricht 3 Stunden,
n) Weltgeschichte und
o) Erdkunde, zusammen 3 Stunden,
p) Kunstgeschichte 1 Stunde.

Die Teilnehmerinnen haben die freie Auswahl unter den aufgeführten Fächern, werden aber zu regelmäßigen Besuchen der von ihnen belegten Unterrichtsstunden auf die Dauer des vollen Schuljahres verpflichtet.

Ausgenommen werden ebensowohl Mädchen, die ihrer Schulpflicht in einer einfachen Volksschule genügt haben, als solche, die aus einer mittleren oder höheren Bürgererschule hervorgegangen sind. Auch solche junge Mädchen, die der Schule schon länger entwachsen sind, können sich beteiligen. Die Fächer der I. Gruppe sind unentgeltlich für Teilnehmerinnen an wenigstens drei Fächern der II. Gruppe, die Fächer der I. und II. Gruppe unentgeltlich für Teilnehmerinnen an Fächern der III. Gruppe.

Das Unterrichtshonorar beträgt, wenn bloß ein Fach aus der I. oder II. Gruppe belegt wird, jährlich 12 M., vierteljährlich 3 M., für zwei Fächer aus der I. oder II. Gruppe jährlich 24 M., „ „ „ 6 M., für 3 oder mehr Fächer aus der I. oder II. Gruppe 30 M., „ „ „ 7,50 M. Auswärtige Teilnehmerinnen zahlen zu diesen Sätzen jährlich 10 M., vierteljährlich 2,50 M. Zuschlag.

Wer ein Fach oder mehrere oder sämtliche Fächer aus der III. Gruppe belegt, zahlt jährlich 72 M., vierteljährlich 18 M. Schulgeld. Für Auswärtige tritt hierzu ein Zuschlag von jährlich 18 M., vierteljährlich 4,50 M. Das Schulgeld ist vierteljährlich an die Schulkasse vorauszubehalten. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zu den Fortbildungskursen sind bei der unterzeichneten Direktion, Albertstraße 3, unter Entgegennahme und Ausfüllung eines Anmeldebogens zu bewirken. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April.

Riesa, den 1. Januar 1910.

Die Direktion der städtischen Mädchenschulen:
Dr. Schoene.

Derthches und Sächsisches.

Riesa, 3. Januar 1910.

Der Grenzbürger unserer Stadt, Herr Bürgermeister a. D. Dr. Gottfried Steger, ist am Silvesterabend im Alter von über 81 Jahren in Dresden gestorben. Der Heimgegangene war der erste juristische Bürgermeister der Stadt Riesa und wurde am 12. Mai 1859 in feierlicher Weise in sein Amt eingeweiht, nachdem er am 10. Mai 1859 als Bürger der Stadt verpflichtet worden war. 29 Jahre lang hat der Verstorbene der städtischen Verwaltung vorgestanden. Sein Scheiden aus dem Amte erfolgte am 1. Januar 1888. Im Jahre 1884 feierte er in 25 jähriges Bürgermeistertagelium und am 13. Dezember 1887 wurde ihm in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens als Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen. Aus der Amtsperiode des Verstorbenen sind von besonderer Bedeutung die Erwerbung des Rittergutes Göhlitz durch die Stadt und die Einführung der Revierierten Städteordnung. Sparfameit zu üben, gehörte zu seinen ersten Grundfähigkeiten und diesem Bestreben des Verstorbenen ist es zu verdanken, daß Riesa die großen Aufgaben, an deren Erfüllung es später herantreten mußte, glatt durchzuführen konnte. Nach seinem Scheiden aus dem Amte siedelte der Verstorbene nach Dresden über, wo er 22 Jahre im Ruhestande lebte. Am 10. Mai v. J. feierte er das 50 jährige Jubiläum als Bürger der Stadt Riesa, aus welchem Anlaß ihm im Auftrage der städtischen Kollegien durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider und Herrn Stadterobernswortführer Schönherz eine künstlerisch ausgeführte Gedenkmedaille überreicht wurde.

— Gestern vormittags ist Herr königlicher Obermusikmeister Bernhard Günther vom hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 32 gestorben. Der Verstorbene, der am 15. Juli 1834 in Hartenstein als Sohn sächsischer Eltern geboren war, hat ein Alter von 55 1/2 Jahren erreicht. Mit ihm ist eine hier allgemein beliebte Persönlichkeit und ein tüchtiger Musiker dahingegangen. Am 2. November 1873 trat er als Dreißigjähriger freiwillig beim 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 in Dresden ein und gehörte diesem Regiment bis 30. September 1886 an. Am 1. Oktober 1888 wurde dem Verstorbenen die Leitung des Trompeterkorps der Reiter-Abteilung genannten Regiments in Riesa bezw. Königsbrunn übertragen. Auf diesem Posten verblieb er bis Ende 1897. Von Anfang 1898 an stand er dem Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 32 als Stadtrumpfer bezw. Obermusikmeister vor. Seine Brust schmückten die Dienstauszeichnung 1. Klasse, das Allgemeine Ehrenzeichen und das Kgl. Preussische Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der Silvester ist hier auf Plätzen und Straßen ziemlich ruhig verlaufen. Man feierte ihn vielfach doch als stilles Familienfest, wobei groß und klein sich um den Tisch versammelten, auf dem die große Pfandkerze dampfte. Unter heiteren Spielen und fröhlichem

Gelächter wurden die wenigen Stunden verbracht, die noch vom Abschied des alten und dem Anbruch des neuen Jahres trennten. Hierbei kam auch der Christbaum wieder voll zu Ehren, dessen Lichterglanz das Treiben der Silvester- und Neujahrsvorbereitung umspannt. Als dann endlich die Uhr zum letzten Schläge im alten Jahre ausholte und von den Kirchentürmen die Glocken zu singen begannen, da gab es ein fröhliches Silberglänzen und von den Lippen erschollen die „Prosit-Neujahr“-Rufe. Der Neujahrstag brachte schon die erste Enttäuschung. Die Hoffnung, es werde sich mit dem Jahreswechsel auch der Winter einstellen, erfüllte sich nicht. Ein trübes, graues Nachschweiter herrschte, das die Menschen in den Wohnungen zurückhielt. Der gestrige Sonntag dagegen brach klar und hell an und da sich Mutter Sonne bis in den Nachmittag hinein behauptete, so war in der Stadt und nach den Orten der Umgebung ein lebhafter Spaziergängerverkehr zu beobachten.

— Nach der mit dem 1. Januar in Kraft getretenen neuen Arzneitaxe ist die Nachtige 50 Pfg. für die Zeit von abends 9 Uhr bis früh 6 Uhr festgesetzt (früher galt die Zeit von abends 10 Uhr bis früh 6 Uhr).

— Die Aufführung des Tanzlehrer Richterschen Weihnachtsfestspiels „Waldfest in der heiligen Nacht“ fand am Silvesterabend im Saale des Hotel „Wettiner Hof“ eine so beifällige Aufnahme, daß morgen Dienstag ab den 4. Januar, nachmittags 5 Uhr, nach vielfach ausgesprochenen Wünschen eine nochmalige Aufführung und zwar auf allen Plätzen für Kinder und Erwachsene zu halben Preisen stattfinden soll. Wir verstehen daher nicht, auf diese Wiederholung des ansprechenden Festspiels aufmerksam zu machen, denn die wohlgelungene gutinstudierte Inszenierung mit ihren niedlichen Balletts, Tänzen und Gesängen wird nicht verfehlen, wiederum einer munteren und dankbaren Kinderchar und ihren die Kleinen begleitenden Eltern frohe und angenehme Stunden zu bereiten. Wir verweisen auf die heutige Anzeige, aus der man ersehen sollte, daß die Vorstellung auf den Nachmittag verlegt worden ist und um 5 Uhr beginnt und die angelegten halben Preise jedermann in die Lage versetzen, ihren Kindern eine Freude zu bereiten.

— Im Monat Dezember 1909 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 859 Tiere und zwar: 30 Pferde, 105 Rinder (11 Ochsen, 19 Bullen, 64 Kühe, 11 Jungkinder), 191 Mäuler, 418 Schweine, 104 Schafe und 11 Hegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für bedingt tauglich befunden: 1 Schwein, welches nach vorherigem Roden auf hiesiger Freibank verkauft wurde. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 3 Rinder, 3 Schweine und 1 Kalb. Diese gelangten im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Leber; bei Rindern: 42 Lungen, 2 Nieren, 3 Darmkanäle, 1 sonstiges Organ, 1 Junge und 6 mal sämtliche Baucheingeweide; bei Mäulern: 1 Lunge

und eine Leber; bei Schweinen: 30 Lungen, 4 Nieren, 1 Darmkanal, 1 sonstiges Organ und 4 mal sämtliche Baucheingeweide sowie 2 1/2 kg Muskelfleisch; bei Schafen: 1 Lunge. Von auswärts wurden in den Stadtbetrieb eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 9 Rinderviertel, 2 Schweine und 1 Kalb, von denen 4 Rinderviertel wieder zurückgewiesen werden mußten.

— Die Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz wird auch in diesem Winter fortfahren in der Abhaltung von Gruppenversammlungen. Für Dresden ist Montag, den 10. Januar zu erstmaliger Zusammenkunft im neuen Jahre in Aussicht genommen. Herr P. em. Laube-Diasewitz wird die biblische Eröffnungsansprache halten und P. Hübner wird über: „Lutherische Tausereziehung und ihre Konsequenzen“ sprechen. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich bemerkt, daß Gäste jederzeit herzlich willkommen heißen sind, und daß dieselben nur gebeten werden, sich beim Sekretär P. Hübner-Milth vorher anzumelden oder durch ein ihnen bekanntes Mitglied der Konferenz sich einführen zu lassen. Die Abendversammlung beginnt um 8 Uhr und wird wie gewöhnlich im Palmgarten (Palmische Straße) abgehalten.

— Am 28. Dezember fand in Riesa im Stabliement Feldschützen eine große öffentliche Stallschweizer-Versammlung statt, die namentlich auch von Burgen, Döbeln, Leisnig, Riesa, Mühlberg, Mügeln usw. anherordentlich stark besucht war. Das Versammlungsort war kaum im Stande, die noch Hunderten zählenden Erschienenen zu fassen. Ein Zeichen, welches rege Interesse in jüngster Zeit den landwirtschaftlichen Organisationen entgegengebracht wird. Die Versammlung wurde 1/9 Uhr von dem Oberschweizer Herrn Schmidt, Riesa, eröffnet. Den Vortrag hatte der Redakteur des Allgemeinen Schweizerbundes (Jur. Person), Blauen i. B., Herr C. R. Rübelschmidt, übernommen. Er sprach über das Thema: Die Lage des Schweizerstandes und die Notwendigkeit einer Organisation. Der Redner ging aus von dem Zusammenstoß aller anderen Berufsstände, charakterisierte kurz verschiedene Schweizer-Berufstände und bemerkte, daß gerade in dieser Hinsicht im Schweizerberufe schwer gekündigt worden sei. Darum sei es nun endlich an der Zeit, daß sich alle Angehörigen des nicht gerade leichtesten Schweizerberufes zusammenschließen in einer festen Organisation, die auch wirklich die Interessen der Schweizer im weitesten Sinne wahrte. Der Vortragende kam dann auf den Allgemeinen Schweizerbund zu sprechen, der, hervorgegangen aus dem Allgemeinen Stallschweizerbunde, sich zur strengsten Aufgabe gemacht habe, das so wichtige und unentbehrliche, zur Zeit aber in wirtschaftlicher Beziehung am Boden liegende Schweizergewerbe zu heben und zu fördern und ihm zu der Stellung und dem Ansehen zu verhelfen, die ihm ob seiner wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung gebührt. Insbesondere betrachtete er den Allgemeinen Schweizerbund, der sich mit seiner mächtigen Organisation aber ganz Deutschland und die Nachbarländer erstreckt, als seine Auf-